

Jahrgangsbericht des Weingutes Max Ferd. Richter

2015 – ein wundervoller Jahrgang

Der Weltklimagipfel in Paris, der am 30. November 2015 mit Teilnehmern aus 195 Ländern begann, hat es sich zum Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf 2 Grad Celsius zu begrenzen. 2015 jedenfalls war das wärmste Jahr seit Beginn der offiziellen Temperaturmessungen im Jahr 1881.

Während wir Winzer im Herbst 2014 unter den Folgen der Klimaveränderung durch ungewöhnlich hohe Niederschläge, zu warme Temperaturen und das Aufkommen neuer Schädlinge (Kirschessigfliege) arg gelitten hatten, zeigte sich in 2015 ein ganz anderes Bild: Die Traubenlese war ein entspanntes und stressfreies Vergnügen, wie man es nur selten erleben kann. Der allmorgendliche Blick zum Himmel verhielt stets trockenes Erntewetter. Nur der 14. Oktober überraschte durch heftigen Schneeregen – auch das ein Novum zu solch früher Zeit. Die Ernte setzte am 28. September ein und war gegen Ende Oktober, früher als gewöhnlich, bereits abgeschlossen. Wir haben sehr selektiv die Trauben gelesen, so dass alle Qualitätsgruppen bis hin zur Beeren- und zur Trockenbeerenauslese geerntet werden konnten. Unser Keller ist wieder ausreichend mit Vorräten bestückt.

Ähnlich den vorausgegangenen Jahren gab es auch 2014/2015 keinen Winter mit knackigen Frosttemperaturen. Das war zwar ganz im Sinne sparsamer Heizkosten, aber das „Ungeziefer“ in den Weinbergen hat ebenfalls überlebt. Ab dem Monat Mai wurde es warm, so dass die Reblüte um den 10. Juni einsetzte und mit Ausnahme einer kurzen Unterbrechung durch einen Schafskälte-Einbruch problemlos zwei Wochen später endete. Die Voraussetzungen für einen guten Mengenertrag waren gegeben. Da das Frühjahr sehr regenarm geblieben war und sehr rasch trocken heißes Sommerwetter einsetzte, mussten wir die Junganlagen wässern, wohingegen die Ertragsweinberge, anders als im Feld- und Gemüseanbau, wegen der tief im Schiefergestein wurzelnden Weinreben die Trockenheit gut überstanden. Erstmals haben wir einen Weinberg mit Spätburgunderreben gepflanzt! Es war Constantins Wunsch und er setzte sich damit schlussendlich gegen den skeptischen Vater durch. Bis wir Ihnen allerdings den ersten selbst erzeugten Rotwein überhaupt aus dem Hause Max Ferd. Richter vorstellen können, wird es noch ca. 5 Jahre dauern.

Der Sommer 2015 wird allen in sehr guter Erinnerung bleiben: Er war sehr sonnig und warm – teilweise sogar heiß -, trocken und verschonte uns vor gefürchteten Unwettern und Pilzbefall. Die Trauben wuchsen gesund heran; im August führten wir eine intensive „vendange verte“ (Grünernte) und Entblätterung der Traubenzone durch, um diesen Prozess zu unterstützen. Diese aufwendige Handarbeit hat sich gelohnt. Das Lesegut blieb gesund und erleichterte eine qualitätsorientierte Handlese. Die ersten Proben zeigen, dass der Jahrgang 2015 Parallelen zu den Jahrgängen 2012 und 2002 aufweisen wird.

Um der steigenden Nachfrage nach unseren Weinen gerecht zu werden, haben wir auch in diesem Jahr neue Parzellen hinzuerwerben können und weitere Investitionen in den Weinkeller vorgenommen. Obwohl der Wettbewerb auf den Weltweinemärkten stark zunimmt, konnte sich der Mosel Riesling wegen seiner Rasse und Herzhaftigkeit, seines mineralischen Geschmacks und seines moderaten Alkoholgehalts gut behaupten. Mit dem Jahrgang 2015 werden wir diesen Weg sicher weiter beschreiten können.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit,



(Dr. Dirk Richter)



(Constantin Richter)

Mülheim/Mosel, den 1. Dez. 2015